Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 41 (1915)

Heft: 37

Artikel: Empfindlich

Autor: A.St.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-448055

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schönes Mädchen

Schönes Mädchen, o, ich weiß es, Daß du nimmermehr mich liebst, Uber kannst du auch ermessen, Wie du mich damit betrübst?

Wie mich der Gedanke peinigt, Daß ich nie dein goldnes Haar Soll umfassen; niemals küffen Dein so frisches Lippenpaar.

Daß ich nie an deinem Gerzen Lauschen darf dem süßen Schlag: O, du weißt nicht, schönes Mädchen, Wie ich meine Qual ertrag'.

In Verzweiflung schreib' ich Verse, Die mein Leiden schildern klar, Und ich tröste mich dann schließlich Mit dem Zeilenhonorar.

Lieber Nebelspalter!

Nach der "Havas" stellen die Russen neuerdings eine Million berittener Kosaken ins Seld, um die Deutschen zu beunruhigen.

Daraufhin haben, wie uns berichtet wird, die Deutschen jetzt alle ihre Glashütten aufgeboten, damit sie eine Riesenschnapsflasche herstellen. Diese soll mit Wutky gefüllt mitten in Außland eingegraben werden. Solcher Lockung widersteht kein Xosak, noch Kosakengaul. Haben die Deutschen so die Million im Sliegenglas, so wird der Schnaps abdestilliert, um aufs Neu' für solchen Sang gebraucht zu werden.

Es ist fürchterlich, was für Einfälle in diesem Kriege verübt werden. Man frage nur die "havas".

"Journal de Genève"

Bu den bestunterrichteten Blättern des schweizerischen Zeitungswaldes gehört unstreitig das "Journal de Genève". 211s kürzlich ein deutscher Leutnant unserm Ge-

neral bei seinem Aufenthalt in Aleinlützel, direkt an der Grenze, einen Köflichkeitsbesuch machte, wurden sofort drei Generäle, fünf Obersien und sechs Prinzen daraus, und aus der angebotenen Tasse Aafsee und dem Stück Käse und Brot wurde ein solennes Effen mit Poulet und Champagner.
21ber diesmal ist selbst das "Journal de Genève"

nicht ganz unterrichtet gewesen.

Wie der Oberschnüsser des "Aebelspalter" uns eben eidlich berichtet, waren bei der Geheimsigung in Aleinlühel am 28. August 1915, nachts 12 Uhr, im Kinterzimmer des Gasihoses "zur Grenzwacht" solgende Personen anwesend: Der "General", Bismarck, Goethe, Graf Pückler (Klein-Tschirne), Sarah Bernhard, Spitteler, Hodler, Bertha von Suttner, Kindenburg, Mackensen, Puhallo, Bethmann-Kollweg und Seine Majestät! Es handelte sich aber keineswegs um hochverräterische Umtriebe, die unsere ewige Neutralität hätten umstürzen können, sondern die Uus-sprache drehte sich lediglich darum, ob man dem Bümplizer General-Unzeiger" mehr Glauben schenken

dürse als dem "Journal de Genève". Tropdem das Resultat für das Journal kein schmeichelhaftes war, wollen wir es dennoch verschweigen. -

Mifrerständnis

Grau: Jean, mein Mann fühlt sich heute nicht recht wohl, bringen Sie ihm eine Wärmeflasche!

Jean: Sofort - Rum oder Cognac?

Empfindlich

Madame (ihre Köchin bei der Lektüre antreffend): Was, den "Saust" lesen Sie, Mina? Das verbitte ich mir; meine gute, bürgerliche Küche ist mir denn doch ju gut für eine Begenküche!

herbsttaa

Die Luft ist feucht, der Tag ist grau, Und alles Denken müd' und flau.

Mur heimlich in Gedärmen schafft Des Gerbstes süßer Birnensaft.

Und mancher sucht ein Gertchen still Und wird zum herbstlichen Idnll. Awis

Arme Zuchthäusler!

Der Areisausschuß in Leipzig beschloß. die Besteuerung der lebenslänglichen Insassen des Zuchthauses beim Ministerium des Innern zu empfehlen. Das ist hart. Das Zuchthaus war bisher der einzige Ort, an dem man vor Steuern Ruhe hatte. Und nun soll dieses lette Idnil der Erde zertrümmert werden. Wer soll nun in Jukunft noch eine Freude am Juchthaus haben? Und wenn einer sich weigert, seine Steuer zu zahlen? Dann wird nichts übrig bleiben, als ihn für eine bestimmte Zeit aus der Gemeinschaft der Juchthäusler ausund in die bürgerliche Gesellschaft hinabzustoßen. Von der Lustbarkeitssteuer sollten die Zuchthausinsassen billigerweise aber doch auch in Zukunft enthoben bleiben.

Angepafte Sprichwörter

Wenn Iweie sich streiten, freut sich der — Pole.

Juerst die Pflicht, dann die Entlausung.

Man soll den Teufel nicht an die Wand malen; fonst muß man das Simmer neu tapezieren laffen.

Wo zwei trinken, set, dich hin als Dritter; Bofe Menschen haben keine Liter! 2110is Ehrlich



Besuchen Sie

das Japanesische Tearoom, Maulbeerstr. 11, Bern. 1339



Olso-Licht-Centrale äckerstr. 22, Zürich, Tel illige Gaslampen, auch leih asabonnement; alle Sorten

Wer der Reklame aus dem Wege gehl Den Zeitgeist nicht zu fassen versteht



folge schlechter Jugend-theiten, Ausschreitungen an dem Schwinden ihrer Kraft zu leiden haben, keinesfalls versäumen, die lle und aufklärende Schrift

Massage
Dampf- und Heissluft-Bad
Marktgasse Nr. 29, Bern
Eingang Amtshausgässchen

Rosa Bleuel

Telephon Nr. 4788. [1343

Männer-

Atmen, Sprechen Singen, nach der Lehrweise Pajeken-Winkelmann, für Sänger, Schauspieler, Redner etc. Behandlung Kranker von Halsleiden, Asthma, Stottern etc.

THOMISCHE GYMNUSTIK System Kallmeyer, für Hygiene und Aesthetik. Kurse zur Lockerung der Atmung u. d. Stimme. Anita Wolf

Konzertsängerin, diplom. Lehrerin für harm. Gymnastik Zürich, Bolleystrasse 41.

Restaurant z. Sternen, Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten beck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.

Höfl. empfiehlt sich

Aug. Frey.

Lieber Nebelspalter!

Die Lehrerin hatte ihren Schülerinnen das schöne Aufsatthema: "Beldenmädchen aus alter und neuerer Zeit" zur Aufgabe gestellt. Natürlich mußte die Jungfrau von Orleans am meisten zur Schilderung herhalten. Die kleine Josephine schrieb: "Gie trug einen Panzer, einen Helm und ein Schwert. Aber sonst war sie eine musterhafte Jungfrau durch und durch. Wer weiß, wie viele Mädchen, die heute mit in den Krieg ziehen, von ihr abstammen?" 3. 21.